

FDP Ratsfraktion Hilden • Südstraße 2 • 40721 Hilden

An den
Bürgermeister
Herrn Günter Scheib
Am Rathaus 1

40721 Hilden

Freie Demokratische Partei
Südstraße 2
40721 Hilden

Telefon: 02103/ 39 66 56

Mobil: 0172/ 26 94 690

Fax: 02103/ 24 26 92

E-Mail: fdphilden@aol.com

Internet: www.fdphilden.de

Bankverbindung:

Commerzbank Hilden

Konto-Nr. 6 368 039 01 BLZ 300 400 00

Hilden, 16. Juni 2008

Antrag
zur Sitzung des Rates
am 18. Juni 2008

Einrichtung einer Palliativ-Station im Hildener Krankenhaus

Der Rat der Stadt Hilden beauftragt den Bürgermeister, Verhandlungen mit der Geschäftsstelle des Hildener Krankenhauses, Herrn Fiege, aufzunehmen, um zu prüfen, in wie weit die Möglichkeit besteht, im Zuge des Erweiterungsbaus des Krankenhauses Hilden eine Palliativ-Station einzurichten.

Begründung

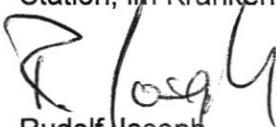
Es ist für die Stadt Hilden dringend notwendig, insbesondere im Krankenhaus, eine Palliativ-Station einzurichten.

Palliativ-Stationen sind stationäre Einrichtungen der Palliativ-Medizin. Sie sind entstanden aus der Hospiz-Bewegung und vom selben Geist getragen. Ihr Ziel ist es, Menschen mit einer fortgeschrittenen unheilbaren Krankheit, wie z.B. Krebs, Aids oder ALS, eine Linderung der Symptomatik zu verschaffen, um dadurch ihre Lebensqualität, in der noch zu verbleibenden Lebenszeit, zu erhöhen.

Als Krankenhaus-Station stehen den Patientinnen und Patienten einer Palliativ-Station einerseits alle Möglichkeiten eines Krankenhauses zur Verfügung, andererseits muss die räumliche Gestaltung wohnlicher und die Gesamtatmosphäre ruhiger als auf einer normal üblichen Krankenhaus-Station gestaltet werden.

Zu dem gilt der Grundsatz, diagnostische oder therapeutische Maßnahmen nur dann anzuwenden, wenn sie einerseits dem Willen des Betroffenen entsprechen, andererseits mit hoher Wahrscheinlichkeit eine positive Auswirkung auf seine Lebensqualität haben. Meistens sind die Palliativ-Stationen als Akut-Stationen an Krankenhäusern realisiert und unterliegen dem dortigen Finanzierungssystem, so dass ihre Patienten den krankenhausüblichen Eigenbeitrag aufbringen müssen.

Aus den o.g. Gründen ist es dringend notwendig, einige Betten für Palliativ-Patienten, als separate Station, im Krankenhaus oder dem Krankenhaus angegliedert einzurichten.


Rudolf Joseph
Fraktionsvorsitzender


Friedhelm Burchartz
stv. Fraktionsvorsitzender

Anlage 1



Stadtverwaltung Hilden
Herrn Bürgermeister
Günter Scheib
Rathaus
40721 Hilden

Geschäftsführung
Telefon (0212) 705-2720
Telefax (0212) 705-2703

Unser Zeichen kn/st

11. August 2008

Errichtung einer Palliativ-Station im St. Josefs Krankenhaus Hilden

Sehr geehrter Herr Scheib,

wir kommen gerne der Bitte nach, die Möglichkeiten zur Errichtung einer Palliativ-Station am St. Josefs Krankenhaus Hilden zu erläutern.

Im Antrag der FDP-Fraktion ist schon sehr zutreffend geschildert worden, dass für eine Palliativ-Station besondere Anforderungen an die räumliche Infrastruktur aber auch an die Qualifikation des medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Teams gestellt werden.

Die Finanzierung der stationären Patientenbehandlung erfolgt über die DRG (Diagnosebezogene Fallgruppe) bzw. die Palliativ-Komplexpauschale, die seit Anfang 2008 im Entgeltkatalog enthalten ist. Die Investitionskosten sind darüber nicht abgedeckt. Durch die Umstellung in der Krankenhausförderung des Landes NRW entfällt die Möglichkeit der Förderung von Einzelmaßnahmen.

Im St. Josefs Krankenhaus Hilden werden bereits heute Patienten der verschiedenen Fachabteilungen im Rahmen der palliativ-medizinischen Versorgung behandelt. Die Einrichtung einer Palliativ-Station am St. Josefs Krankenhaus Hilden ist dennoch nicht vorgesehen, auch nicht im geplanten Ersatzneubau. Dafür sind voraussichtlich die Patientenzahlen zu gering und eine wirtschaftlich tragfähige Einheit lässt sich unter den Systemvoraussetzungen derzeit nicht konzipieren.

Wir beabsichtigen jedoch im Südkreis Mettmann und zwar am Standort des St. Josef Krankenhauses Haan, eine medizinisch geführte Palliativ-Station aufzubauen. In dieser Station sollen alle Palliativpatienten des Kplus-Verbundes behandelt werden. Der Standort hat aufgrund der vorgegebenen Rahmenbedingungen einige Vorteile gegenüber dem St. Josefs Krankenhaus Hilden. Zudem ist an diesem Standort schon ein gutes Netzwerk im ambulanten Bereich aufgebaut worden, welches auch für die Versorgung Hildener Patienten genutzt werden kann.

Die Einrichtung einer Palliativstation ist im Rahmen der Krankenhausplanung beim Ministerium zu beantragen und genehmigungspflichtig. Bis zum Jahresende hoffen wir, unsere Planungen für den Standort Haan abgeschlossen zu haben, um dann den Antrag stellen zu können.

Als Krankenhaus in katholischer Trägerschaft ist die umfassende und palliative Betreuung und Behandlung von schwerstkranken und sterbenden Patienten wichtig. Deshalb wollen wir die Kräfte bündeln und mit qualifizierten Mitarbeitern dies zum Wohle der Patienten aus Hilden im nahegelegenen Haan auf den Weg bringen.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung

Mit freundlichen Grüßen


Klaus-Peter Fiege
Geschäftsführer


Ute Knoop
Geschäftsführerin